

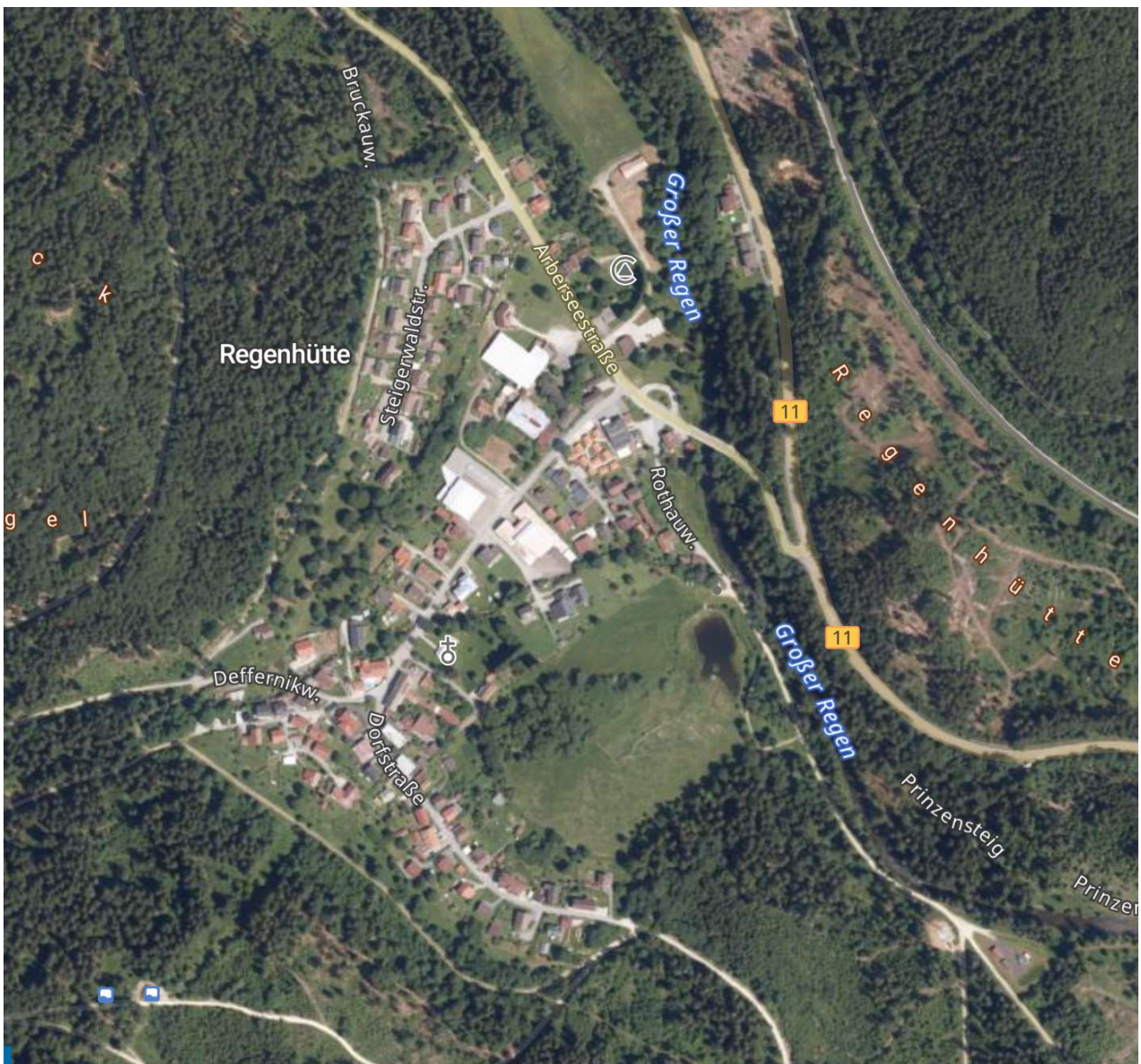
Leitbild zur Dorferneuerung

REGENHÜTTE

Gemeinde Bayerisch Eisenstein



Das Arberdorf in neuem Aufschwung





*Dort, wo der
Große Regen die Geschichte der
Glasmacher küsst, gestalten wir heute
die Zukunft unserer
Heimat.*



Inhalt

1. Grußwort Bürgermeister Michael Herzog.....	4
2. Grußwort ALE Niederbayern Michael Kreiner.....	5
3. Grußwort des Arbeitskreises vom Seminar „Dorferneuerung Regenhütte“	6
4. Historie der Dorfontstehung.....	7
5. Kulturelle Historie.....	10
6. Regenhütte heute.....	12
7. ALE – Ein starker Partner an unserer Seite.....	15
8. Wo stehen wir aktuell – SWAT-Analyse (Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken).....	16
9. Unsere Vision.....	18
10. Unsere Handlungsfelder.....	19
10.1. Neue Mitte Regenhütte – Raum für Gemeinschaft.....	19
10.2. Lebenswerte Dorfstraße – Grüne Achse & Entschleunigung.....	20
10.3. Revitalisierung des Passauer Hofes.....	21
10.4. Neugestaltung des Plärrers.....	22
10.5. Wanderbares Regenhütte.....	23
10.6. Lebensader Dorfweiher.....	24
10.7. Erlebnisraum Tiernuseum (Allwetter-Attraktion).....	25
10.8. Wassererlebnis Kneipp-& Grillplatz.....	26
10.9. Identitätsstiftende Ortseingänge Arberseestraße.....	27
10.10. Vitales Wohnen & Leerstandmanagement.....	28
10.11. Regenhütte Erleben – Marketing & Sichtbarkeit.....	29
10.12. Licht & Energie – Lebensqualität durch Waldauslichtung.....	29
11. Was bereits geschehen ist.....	30
11.1. Streuobst für alle.....	30
11.2. Umfrage zur Dorferneuerung Regenhütte.....	30
11.3. Infoveranstaltung für die Dorfgemeinschaft.....	31
11.4. Interessengemeinschaft Dorferneuerung Regenhütte.....	31
11.5. Restaurierung des Postmeilensteins.....	32

1. Grußwort des Bürgermeisters Michael Herzog

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

Regenhütte ist ein ganz besonderer Ort. Eingebettet in die einzigartige Natur am Rand des Nationalpark Bayerischer Wald und als Tor zum Großer Arber verbindet das Dorf auf besondere Weise Tradition, Landschaft aber auch Lebensqualität. Diese Stärken wollen wir im Rahmen der Dorferneuerung bewusst weiterentwickeln und für kommende Generationen sichern.



Die Geschichte von Regenhütte ist eng mit der Glashüttentradition verbunden. Sie hat Regenhütte geprägt und ist bis heute Teil seiner Identität. Gleichzeitig bietet uns gerade diese Tradition eine große Chance: Sie kann Ausgangspunkt für einen sanften und nachhaltigen Tourismus sein, der die Einzigartigkeit unterstreicht und neue Perspektiven eröffnet.

Mit dem Leitbild zur Dorferneuerung legen wir gemeinsam den Grundstein für die Zukunft des Dorfes. Es geht dabei nicht nur um bauliche Maßnahmen, sondern vor allem um ein gemeinsames Verständnis davon, wie wir leben wollen. Wie können wir die Dorfgemeinschaft stärken? Wie erhalten wir unsere Natur und unser Ortsbild? Und wie schaffen wir es, Regenhütte Stück für Stück attraktiv weiterzuentwickeln?

Gerade die außergewöhnliche Lage eröffnet große Chancen: Als Ausgangspunkt für Wanderer, Naturfreunde und Erholungssuchende kann sich das Dorf als nachhaltiges und authentisches Reiseziel im Bayerischen Wald positionieren. Dabei ist es wichtig, Tourismus und Lebensqualität in Einklang zu bringen – zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger ebenso wie unserer Gäste.

Dieses Leitbild ist das Ergebnis eines gemeinsamen Prozesses. Viele von Ihnen haben Ideen eingebracht, Perspektiven aufgezeigt und Verantwortung übernommen. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich. Ihr Engagement zeigt: Regenhütte lebt von seiner Gemeinschaft.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen mit dem festen Willen, Regenhütte als lebens- und liebenswerten Ort zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Michael Herzog". The signature is fluid and cursive, with the first name clearly legible.

Michael Herzog
Erster Bürgermeister

2. Grußwort ALE Niederbayern Michael Kreiner

Grußwort Michael Kreiner ALE Niederbayern



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Einleitung der Dorferneuerung in Regenhütte steht nun unmittelbar bevor. Ich danke allen, die das Leitbild für ihr Dorf erarbeitet haben. Es soll dem Markt Bayerisch Eisenstein eine Richtschnur für die Entwicklung der nächsten Jahre sein. Nächster Schritt ist die Erarbeitung eines Dorferneuerungsplanes mit konkreten Maßnahmen durch ein Planungsbüro. Anschließend können wir gemeinsam mit der Kommune die Maßnahmen umsetzen. Ich wünsche gutes Gelingen.
Vielen Dank.

Michael Kreiner

Stellv. Amtsleiter

3. Grußwort des Arbeitskreises vom Seminar „Dorferneuerung Regenhütte“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Regenhütte,

hinter uns liegen intensive Tage voller Ideen, Diskussionen und Visionen.

Im Rahmen unseres Seminars zur Dorferneuerung haben wir uns die Zeit genommen, einmal ganz genau hinzuschauen:

- Was macht unsere Regenhütte so lebenswert?
- Wo drückt der Schuh?
- Und vor allem: Wo wollen wir in zehn oder zwanzig Jahren stehen?

Das vorliegende Leitbild ist das Ergebnis dieser gemeinsamen Arbeit. Es ist weit mehr als nur ein Dokument aus Papier – es ist unser Fahrplan für die Zukunft.

Wir haben uns bewusst mit der Geschichte unseres Glashüttendorfes auseinandergesetzt, um darauf aufbauend neue Wege für ein lebendiges Miteinander, eine attraktive Ortsgestaltung und eine nachhaltige Entwicklung zu ebnen.

In den Arbeitsgruppen ist spürbar geworden, wie viel Herzblut in unserer Gemeinschaft steckt. Ob es um den Abbruch und die Neubelebung des Glashüttenareals oder die Förderung des Vereinslebens geht – jede Idee trägt dazu bei, Regenhütte als Heimat für alle Generationen zu stärken.

Ein Leitbild lebt jedoch nicht vom bloßen Aufschreiben, sondern vom Anpacken. Wir laden Sie alle herzlich ein, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen.

Die Dorferneuerung ist eine Chance, die wir nur als Gemeinschaft voll ausschöpfen können. Lassen Sie uns mit Mut, Kreativität und Zusammenhalt an der Verwirklichung unserer Ziele arbeiten.

Regenhütte hat eine stolze Tradition – gestalten wir nun gemeinsam eine starke Zukunft



Ihr Arbeitskreis der Dorferneuerung Regenhütte

4. Historie zur Dorfontstehung

Die Anfänge und die Ära Kiesling (1750–1847)

Die Geburtsstunde von Regenhütte schlug im Jahr **1750**, als **Felix Martin Kisling**, der Besitzer des Glashüttengutes Rabenstein, eine neue Glashütte errichtete. Diese „Rabensteiner neue Hütte“ am Bach Kleine Deffernik, welcher in den Fluss Großer Regen mündet, wurde primär für die Herstellung von Tafelglas genutzt. Über Jahrzehnte blieb der Ort eng mit der Familie Kiesling (später von Kiesling) verbunden. In dieser Zeit entstanden erste Arbeiterwohnhäuser, ein Wirtshaus sowie industrielle Nebenbetriebe wie Sägemühlen und Pocher.

Übernahme durch Wilhelm Steigerwald und Blütezeit (1847–1890)

Nachdem das Glashüttengut 1847 kurzzeitig in Staatsbesitz übergegangen war, prägte **Wilhelm Steigerwald** ab Mitte des 19. Jahrhunderts die Geschichte des Ortes maßgeblich. Er verlegte 1863 seine Produktion von Schachtenbach nach Regenhütte und errichtete eine moderne Hohlglasshütte. Unter seiner Führung erlangte der Ort durch hochwertige Glaserzeugnisse internationale Anerkennung und gewann Preise auf Weltausstellungen in London und Paris.

In diese Ära fielen wichtige Infrastrukturmaßnahmen:

- **Bildung:** 1851 wurde das erste Schulhaus gebaut, das 1868 durch einen Neubau ersetzt wurde
- **Gemeindewesen:** 1866 wurde die eigenständige politische Gemeinde Rabenstein (inklusive Regenhütte) gebildet
- **Verkehr:** 1877 erfolgte der Anschluss an das Eisenbahnnetz mit der Eröffnung der Strecke Plattling–Eisenstein



Regenhütte um 1890

Industrialisierung und gesellschaftlicher Wandel (1890–1918)

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wandelte sich die Glashütte in eine Aktiengesellschaft um. Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen und Besitzerwechseln – etwa durch die Familie **Burmester** und **Marianne von Streber-Steigerwald** – blieb das Glasmachen das Lebenszentrum des Dorfes.



Hüttenbelegschaft 1900

Das gesellschaftliche Leben blühte durch die Gründung zahlreicher Vereine auf, darunter die Freiwillige Feuerwehr (1874), der Männergesangverein (1897) und der Turn- und Sportverein (1912).



Turnmannschaft 1921



Fußballmannschaft 1928



*Regenhüttler
Musikanten
Ende der
1930er-Jahre*



Zwischenkriegszeit und Modernisierung (1919–1938)

Nach dem Ersten Weltkrieg, in dem Regenhütte beinahe der Tschechoslowakei zugeschlagen worden wäre, kämpfte die Glasindustrie mit der Inflation und der Weltwirtschaftskrise. 1932 wurde die Hütte in die „Kristallglasfabrik Steigerwald GmbH“ umgewandelt. Technisch modernisierte sich der Ort weiter: Ein eigenes **Elektrizitätswerk „Krafthaus“** (1925) versorgte die Fabrik und später das Dorf mit Strom (Gleichstrom bis 1945). Durch den Bau der Arberseestraße (1933) wurde Regenhütte zudem verstärkt für den aufkommenden Fremdenverkehr erschlossen.



Hüttenbelegschaft 1930



*Postkarte
Passauer
Hof 1931*

Kriegsjahre, Wiederaufbau und das Streben nach Autonomie (1939–1960)

Während des Zweiten Weltkriegs kam die Glasproduktion zeitweise zum Erliegen. Am Fabrikgelände wurden stattdessen Militärfahrzeuge instandgesetzt. Nach 1945 prägte der Zuzug von Heimatvertriebenen das Dorfleben, was zu einer akuten Wohnungsnot und der Nutzung von Fabrikgebäuden als Notunterkünfte führte. Ein bedeutendes politisches Ereignis war das Jahr 1950: In einer Volksbefragung stimmten 93 % der Einwohner für die Ausgliederung aus der Gemeinde Rabenstein und die Gründung einer eigenständigen Gemeinde Regenhütte – ein Vorhaben, das jedoch am Widerstand der Behörden scheiterte. Ein Meilenstein für die Dorfgemeinschaft war die Einweihung der eigenen Kirche im Jahr 1960, die nach jahrelangen Bemühungen der Bevölkerung fertiggestellt wurde.



Glasofenbetrieb 1950



Regenhütte 1949



Regenhütte 1950



Regenhütte 1957

Besitzerwechsel und wirtschaftlicher Strukturwandel (1960–1985)

Die Nachkriegsjahrzehnte waren von häufigen Besitzerwechseln in der Glasfabrik geprägt. 1970 übernahm die Carborundum Deutschland GmbH die Betriebe, gefolgt von Alfons Doblinger im Jahr 1975, der die Produktion an Hans Neuberger verpachtete. Trotz dieser Bemühungen geriet die industrielle Glasherstellung zunehmend unter Druck. In diese Phase fiel auch die kommunale Neuordnung: Im Zuge der Gebietsreform 1978 wurde Regenhütte Teil der Gemeinde Bayerisch Eisenstein.

Das Ende der Glasindustrie und Neuausrichtung (ab 1986)

Das Jahr 1986 markierte eine Zäsur in der Dorfgeschichte: Die Betreibergesellschaft ALWE musste Konkurs anmelden und der Glasofen wurde endgültig gelöscht. Damit endete die Ära der industriellen Glasherstellung in Regenhütte nach über 230 Jahren. In der Folgezeit wandelte sich der Ort: Ehemalige Fabrikgebäude wurden für den Tourismus erschlossen, etwa durch die Einrichtung einer Schauglashütte und eines Tiermuseums.

5. Kulturelle Historie

Die kulturelle Geschichte von Regenhütte ist tief in der Identität der Glasmacher verwurzelt und spiegelt den Wandel von einer reinen Arbeitersiedlung zu einer lebendigen Dorfgemeinschaft wider.

Vereinswesen und Gemeinschaft

Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich ein reges Vereinsleben, das oft durch die Glashüttenbesitzer aktiv gefördert wurde:

- **Freiwillige Feuerwehr (gegr. 1874):** Sie war mit 123 Gründungsmitgliedern eine der größten Wehren der Region und feierte große Feste, wie die Fahnenweihe 1899, die mit Musik, Umzügen und Illuminationen den gesamten Ort einbezog.
- **Männergesangsverein (offiziell gegr. 1897):** Bereits seit Anfang der 1890er Jahre pflegten „sangeslustige Herren“ das deutsche Lied. Der Verein trat bei Konzerten und Festen in der Umgebung auf und schenkte befreundeten *Regenhütte* Vereinen oft kunstvoll verzierte „Glasstiefel“.
- **Sport und Freizeit:** 1912 wurde der **Turn- und Sportverein** gegründet, gefolgt vom **Wintersportverein (1921)**, der mit Ski-Wettläufen am Arbersee Zuschauer aus der Ferne anlockte. 1928 kam ein **Fußballverein** hinzu, dessen Platzeinweihung ein großes gesellschaftliches Ereignis war.



Schützenverein



*Regenhüttler
Skispringer 1949*

- **Dorfverein (gegr. 1996):** Dieser nahm sich gleich ein ehrgeiziges Programm zur Wiederbelebung des Dorflebens und zur Dorfverschönerung vor. Er sorgte für die Wiederbelebung alter Bräuche wie das Wolfauslassen, Karfreitag-Ratschen und dem Martinzug. Es gab verschiedene Unternehmungen für Senioren und auch für Kinder. Außerdem bewirkte der Dorfverein den Bau des Dorfweihers.

Bildung und Religion

- **Die Schule als Zentrum:** Das Schulleben war geprägt von Originalen wie Lehrer Joseph Zdrahal, der die Sprachbarrieren (Böhmisch-Deutsch) elegant umging, indem er seine Schüler bei Visiten als Orchester aufspielen ließ. Später wirkte hier der

bekannte Geologe und Heimatforscher **Georg Priehäuser**, der das ganze Dorf für die Flora, Fauna und Eiszeitspuren des Bayerischen Waldes begeisterte.

- **Kirchliche Anbindung:** Religiös gehörte Regenhütte zunächst zu Zwiesel, wurde aber 1897 dem Seelsorgesprenkel Ludwigsthal zugeordnet. Besondere kulturelle Höhepunkte waren Glockenweihen und die Einweihung des Kriegerdenkmals 1925 mit Feldmessen und Fackelzügen.



Notkirche Regenhütte 1959

Brauchtum und Geselligkeit

- **Wirtshauskultur:** Das Gasthaus in Regenhütte war der zentrale Treffpunkt für „Schützenkneipen“, Preisverteilungen der Sportvereine und Theateraufführungen des Theaterclubs.

- **Adeliger Glanz:** Die Familie von Streber-Steigerwald förderte das kulturelle Leben großzügig, stiftete Fahnen und veranstaltete Feuerwerke in ihrem Villengarten, was dem Dorf eine fast herrschaftliche Note verlieh.



Die Villa

- **Kurioses:** Ein fester Bestandteil der Dorfhistorie ist die „chinesische Meisterschaft im Langlauf“ von 1927 – eine humorvolle Sportveranstaltung, die den eigenwilligen Humor der Dorfbewohner widerspiegelte.

Dazu gab es einen Zeitungsartikel:

Mit Datum vom 23. Februar meldete die BWZ:

„Wir glauben kein Geheimnis mehr zu verraten....., daß am 27. Februar 1927 in Regenhütte die chinesische Meisterschaft im Langlauf über 300.000 Millimeter ausgetragen wird..... Die Skirennen beginnen Punkt 3 Uhr nachmittags. Seine Hoheit, der Freiherr Koirabi von Kletzenbach hat sein Erscheinen in Aussicht gestellt..... Start ist achtzig Meter westlich der Regenbrücke an der Villa Schnitzbauer. Ziel vor (nicht im) Wirtshaus Seider, Regenhütte. Teilnahmeberechtigt sind alle Damen und Herren, gleichgültig ob Skifahrer oder nicht.....Die Wettläufe werden nach den Bestimmungen des chinesischen Winterstoffverbandes durchgeführt; diese liegen im Wartesaal 2. Klasse des Hauptbahnhofs Regenhütte auf....“.

6. Regenhütte heute

Heute ist das Dorf vor allem durch den Kontrast zwischen seiner industriellen Vergangenheit und dem Tourismus geprägt:

- **Die Hüttenruine:**

Das ehemalige Fabrikgelände im Ortszentrum verfiel über Jahrzehnte und wird heute oft als „Schandfleck“ bezeichnet. In den letzten Jahren wurden Sicherungsmaßnahmen und Teilabriss (wie der Rückbau des Kamins) durchgeführt.

Die einstige Glashütte, um die herum das Dorf ursprünglich erbaut wurde, ist heute zwar eine Ruine, bleibt aber das historische Herzstück,



über dessen zukünftige Nutzung im Rahmen der Dorferneuerung weiterhin diskutiert wird.

- **Kultur und Gemeinschaft:**

Das Dorf ist mittlerweile ein wenig verschlafen und braucht neue Anreize, um das Dorfleben wiederzuerwecken. Sei es durch Aktivitäten der Vereine oder auch ein Bau eines Gemeinschaftshauses und eines Dorfplatzes für alle Generationen.

Zudem hat das Dorf mit dem demografischen Wandel und der Überalterung der Bevölkerung zu kämpfen.



- **Tourismus und Natur:**

Die Schauglashütte gehört mittlerweile auch zur Geschichte. Das Tiernuseum besteht zwar noch, jedoch ist dieses mittlerweile auch geschlossen.

Regenhütte hat sich zu einem sanften Urlaubsort am Fuße des Arbers entwickelt. Die Natur und die Nähe zum Nationalpark Bayerischer Wald dominieren heute anstelle der rauchenden Schornsteine und dem kulturellen Trubel.



„Setz' dich an einen Bach und sei einfach da.“

Das Lied des Wassers wird deine Sorgen aufnehmen und sie hinab zum Meer tragen.“

(Marcel Proust)





Erholung gibt es auch am Rundweg



um die Regenhütte



und im Parkgelände



mit Rastmöglichkeiten und



mit Grillplatz & Kneippanlage



7. ALE – ein starker Partner an unserer Seite

Das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) ist die bayerische Fachbehörde zur Stärkung ländlicher Regionen. Es untersteht dem Bayerischen Landwirtschaftsministerium und unterstützt Gemeinden bei der Zukunftsgestaltung des ländlichen Raums

Die 4 Säulen der Arbeit

Beratung: berät Gemeinde bei fachlicher Planung von Projekten

Finanzierung: Verwaltung und Vergabe von Fördergeldern

Recht: Leitung und Betreuung offizieller Verfahren

Dialog: Moderation von Bürgerbeteiligungen

Fokus: Dorferneuerung

Ziel: Lebensqualität verbessern & Ortskerne beleben

Prinzip: "Innen- vor Außenentwicklung" (Leerstandsnutzung → weniger Flächenverbrauch)

Motor: Begleitet Prozesse von der Idee bis zur Abrechnung

💡 Entscheidend für Privatpersonen

Förderung: auch private Hausbesitzer können Zuschüsse erhalten

Beteiligung: Bürger können & sollen in Arbeitskreisen aktiv mitgestalten

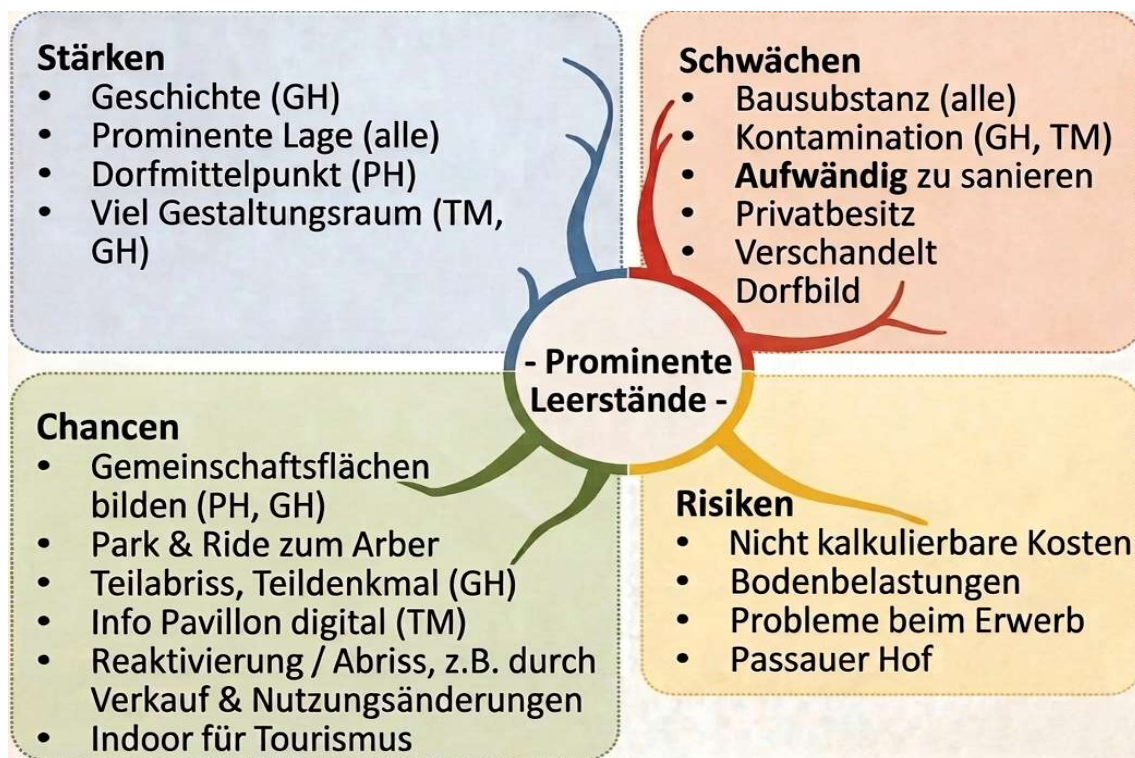
Wer sind wir am Amt für Ländliche Entwicklung?

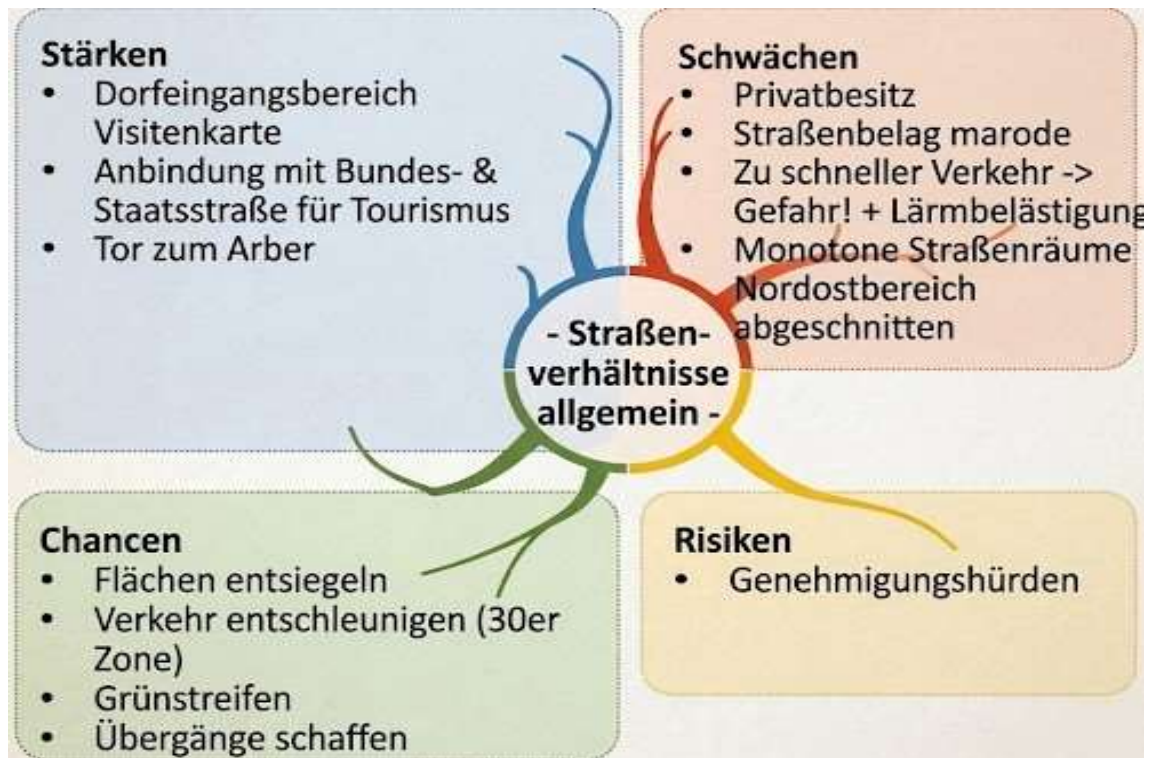
„Ein starkes Team“

- Vermessungsingenieure
- Vermessungs- und Flurbereinigungstechniker
- Juristen
- Architekten
- Bauingenieure
- Verwaltungsfachangestellte
- Verwaltungsinformatiker
- Agraringenieure
- Landschaftsarchitekten
- Landschaftspfleger
- Energieberater
- Förderberater
- Geographen



8. Wo stehen wir aktuell? (SWAT-Analyse)





9. Unsere Vision

Wenn wir aus der Haustür treten, empfängt uns ein attraktives, grünes Ortsbild mit sanierten und beruhigten Straßen.

Neu angelegte Streuobstwiesen verbinden ökologische Vielfalt mit dörflicher Tradition.

Wo einst die Glashütte stand, schlägt heute das soziale Herz von Regenhütte: Ein lebendiger Dorfplatz für alle Generationen, der stolz seine Geschichte erzählt. Ganz nach dem Motto: „Früher herrschte Trubel in der Glashütte, heute an selber Stelle auf dem Dorfplatz.“

Direkt daneben ist das neue Gemeinschaftshaus zum neuen Treffpunkt für Feuerwehr, Vereine und Feste geworden, was das Gemeinschaftsleben wieder aufblühen lässt.

Besonders an heißen Tagen lockt der frisch sanierte Weiher, der nach seiner Wiederbelebung zum Schwimmen und Entspannen einlädt.

Auch die Arberseestraße hat ihr Gesicht gewandelt. Statt einer reinen Durchgangsstraße laden Ortseingänge mit künstlerisch gestalteten Verkehrsinseln nun zum Verweilen ein. Überall im Ort finden Wanderer, Radfahrer und Senioren gemütliche Ruheinseln, um die Natur zu genießen.

Dank beseitigter Ruinen und sanierter und wiederbelebter Leerstände, neuer Freizeithighlights wie dem Natur-Wasserspielplatz und einer modernen Indoor-Anlage für Regentage ist Regenhütte wieder ein Magnet für Familien und den sanften Tourismus. Sogar die Sonne scheint heller, seit die historischen Wiesenflächen am Waldrand wieder freigelegt wurden.

10. Unsere Handlungsfelder

10.1. Neue Mitte Regenhütte – Raum für Gemeinschaft

„Wo einst Glas geschmolzen wurde, soll künftig das Dorfleben blühen.“

ZIEL

Zukunftsorientierte Nutzung des Glashüttenareals durch Rückbau der Altbausubstanz und Errichtung eines modernen, barrierefreien Dorfplatzes.

Aktuelle Situation:

Die ehemalige Glashütte ist eine Ruine, welche bereits in sich zusammenstürzt. Diese musste bereits seitens Gemeinde mit Bauzaun umzäunt werden, damit keine Gefahr für die Allgemeinheit besteht. Ein erneutes Unwetter deckte weitere Teile des Daches bereits ab und der umzäunte Bereich musste erweitert werden.

Was ist zu tun:

- Erwerb des Glashüttenareals
- kontrollierter Abbruch
- Schaffung eines sozialen barrierefreien Zentrums für Zusammenkünfte, Feste, Märkte
- Identität bewahren durch gestalterische Elemente und Infotafeln, welche die Geschichte erzählen
- Hohe Aufenthaltsqualität durch Begrünung und Schattenmöglichkeiten
- Post-Meilenstein aufarbeiten und integrieren



10.2. Lebenswerte Dorfstraße – Grüne Achse & Entschleunigung

„Mehr Grün, weniger Grau: Lebensraum statt reiner Verkehrsraum“

ZIEL

Wandlung der Dorfstraße von einer Durchgangsstraße in einen attraktiven Lebensraum.

Aktuelle Situation:

Die Dorfstraße ist in einem maroden Allgemeinzustand und würde mit neuer Asphaltdecke einer Rennbahn ähneln, da diese schnurgerade und sehr breit auf den Passauer Hof zugeht.

Was ist zu tun:

- Flächenentsiegelung für besseres Mikroklima
- Verkehrsberuhigung durch Grünstreifen und Verengungen
- Optische Aufwertung durch Baumreihen oder Blühstreifen
- Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer
- Geschwindigkeitsbeschränkung



10.3. Revitalisierung des Passauer Hofes

„Der Passauer Hof als Visitenkarte unserer Heimat“

ZIEL Ästhetische Aufwertung des Gebäudes und des gesamten Areals

Aktuelle Situation:

Das ehemals einladende Gasthaus verfällt zusehends und ist ein unübersehbarer Schandfleck für unser Dorf. Da das Gebäude direkt im Sichtfeld der Dorfstraße liegt, belastet sein Zustand das gesamte Ortsbild negativ.

Was ist zu tun:

- Besitzer ausfindig machen (Privatbesitz)
- Säuberung des Treppenaufgangs von störendem Unkrautbewuchs
- Grüne Umrandung der Außenanlagen
- Blick auf das Gebäude durch Baumpflanzungen o.ä. minimieren
- nachhaltige Nutzung anstatt Leerstand



10.4. Neugestaltung des Plärrers

„Ein charmanter Ankunftsort für Bewohner und Gäste“

ZIEL Aufwertung der Fläche unterhalb des Passauer Hofes zu einem Verweilort.

Aktuelle Situation:

Der Plärrer ist momentan zugepflastert und sehr lieblos mit Rastplatz neben einem Metallschacht.

Was ist zu tun:

- Metallschacht ansprechend verkleiden
- Wegweiser installieren (können evtl. auch dem Blick auf den Passauer Hof verdecken)
- Rastplatz mit Beschattung einrichten



10.5. Wanderbares Regenhütte

„Unsere Wege führen zu den Schätzen unserer Natur.“

ZIEL

Qualitative Weiterentwicklung des Wanderwegenetzes für sanften Tourismus.

Aktuelle Situation:

Die Wanderwege sind nicht oder nur unzureichend beschildert und gleichen teilweise eher Trampelpfaden als einladende Wanderwege. Außerdem gehen die beiden beliebtesten Wanderwege direkt über die Arberseestraße, dies ist nur schwer erkennbar und der Verkehr auf der Staatsstraße für die Überquerung sehr gefährlich.

Was ist zu tun:

- Einheitliches, ästhetisches Leitsystem (Beschilderungen)
- Inszenierung von Aussichtspunkten mit Natur-Logen
- Aufbereitung der Wege und Wegränder
- Erlebnispfade für alle Generationen (Schnitzel-Jagd für Kinder o.ä.)

Rundwanderweg über Arberseestraße



Flußwanderweg über Arberseestraße



Rundwanderweg neben Herrenwiese

10.6. Lebensader Dorfweiher

„Ein Ort, an dem Körper und Seele zur Ruhe kommen.“

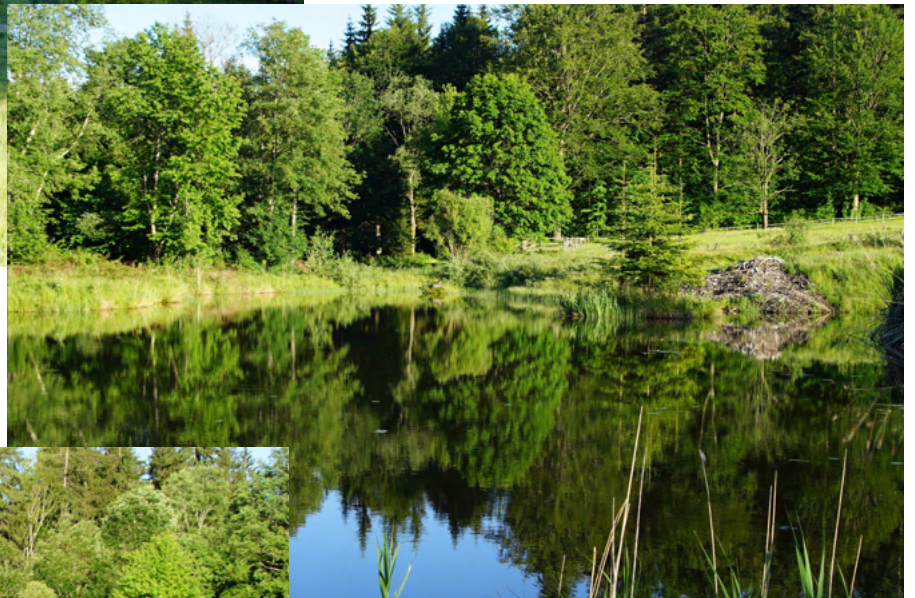
ZIEL Ökologische Sanierung und Wiederbelebung des Weihers als Seele des Ortes. Dieser sollte auch wieder als Badeweiher nutzbar sein.

Aktuelle Situation:

Der Weiher ist komplett verschlammmt und nicht mehr einladend zur Nutzung als Naturbadeweiher.

Was ist zu tun:

- Fachgerechte Entschlammung und Wasserreinigung
- Schaffung von Ruhezonen am Ufer (Holzstege, Schattenmöglichkeiten)
- Integration in das dörfliche Wegenetz
- Verwilderten Randbereich herrichten



10.7. Einrichtung einer Allwetter-Attraktion

„Sonnenschein im Herzen, auch wenn es draussen regnet.“

ZIEL

Errichtung einer Indoor-Möglichkeit als eine wetterunabhängige Freizeiteinrichtung.

Aktuelle Situation:

Die gesamte Arberregion hat kaum bis keine Möglichkeiten für Indoor-Aktivitäten bei schlechtem Wetter. Dies ist unsere Chance, das wir bestehende Leerstände umfunktionieren und wiederbeleben können.

Was ist zu tun:

- Raum finden (Leerstände bevorzugen und umnutzen)
- Multifunktionale Indoor-Nutzung (z.B. Spiel, Kreativwerkstatt, Klettern, Kegeln)
- Erhalt der Bausubstanz durch Umnutzung
- Mischung aus Bildung und Unterhaltung (Edutainment)
- Integration eines gemütlichen Cafés auch als zusätzliche Einkehrmöglichkeit



10.8. Wassererlebnis Kneipp- & Grillplatz

„Wo Wasser auf Spielfreude trifft.“

ZIEL Einrichtung eines naturnahen Spielplatzes mit Wasserspielplatz als Familien-Hotspot.

Aktuelle Situation:

Bisher gibt es kaum Freizeitaktivitäten für Familien. Somit ist das Dorf noch nicht familienfreundlich genug, das wollen wir ändern.

Was ist zu tun:

- Kombination aus Spiel, Kneippen und Grillen → Platz für die ganze Familie
- Verwendung von ökologischen Materialien (Holz, Stein)
- Förderung der Vitalität für Jung und Alt
- Attraktivitätssteigerung für junge Familien



10.9. Identitätsstiftende Ortseingänge Arberseestraße

„Regenhütte bereits an der Ortsgrenze erlebbar machen.“

ZIEL

Bau von gestalteten Verkehrsinseln zur Entschleunigung des Verkehrs und Identifikation des Ortes. Keine Rennstrecke mehr durch die Ortschaft.

Aktuelle Situation:

Die Arberseestraße wird von vielen als Rennstrecke missbraucht und dies gefährdet Anwohner, insbesondere Kinder. Zudem wird das Dorf durch die Straße zerteilt. Die Straße ist eine reine Durchgangsstraße, ohne dass der Ort wahrgenommen wird.

Was ist zu tun:

- Sichtbare Ortseingänge mit identitätsstiftenden Verkehrsinseln
- Verkehrsberuhigung durch bauliche Maßnahmen & Geschwindigkeitsbegrenzungen
- Einladende Willkommens-Architektur
- Steigerung des Wiedererkennungswerts
- Erneuerte Gehwege für die Sicherheit von Fußgänger und Radfahrer
- Übergänge von der einen Dorfseite zur anderen schaffen (auch der Rundwanderweg geht direkt über Staatsstraße)



10.10. Vitales Wohnen & Leerstandmanagement

„Wir füllen Leerstand mit neuem Leben.“

ZIEL Proaktive Reduzierung privater Leerstände durch Innenentwicklung.

Aktuelle Situation:

Wir haben einige Leerstände in Privatbesitz. Ebenso drohen weitere Leerstände durch die Überalterung der Bevölkerung.

Was ist zu tun:

- Beratungsangebote für Sanierungs-Willige
- Etablierung eines Leerstands-Katasters
- Förderung flexibler Wohnformen (Mehrgenerationen)
- Wertsteigerung durch attraktives Umfeld
- Vermittlung von potentiellen Käufern und Verkäufern



10.11. Regenhütte erleben – Marketing & Sichtbarkeit

„Unsere Heimat als Marke für echte Erholung.“

ZIEL Schärfung der Marke Regenhütte für Tourismus und Beliebtheit.

Aktuelle Situation:

Regenhütte ist das Arberdorf mit der direktesten Anbindung an den Arbersee und der Wintersportregion (Bretterschachten, großer Arber), doch leider kennt kaum jemand diesen Ort. Obwohl der große Arber auf dem Gemeindegebiet von Bayerisch Eisenstein liegt, wird dieser immer mit Bodenmais verbunden.

Was ist zu tun:

- Modernes digitales Schaufenster (Social Media / Web)
- Storytelling: Industriekultur trifft Nationalpark
- Vernetzung mit regionaler Tourismuspartnern (ABERLAND Bayerischer Wald, etc.)
- Etablierung einer lebendigen Event-Kultur

10.12. Licht & Energie – Lebensqualität durch Waldauslichtung

„Mehr Sonne fürs Dorf – für spürbares Wohlbefinden und Energiewende“

ZIEL Maximierung des Sonneneinfalls im Ortsgebiet zur Steigerung der Wohnqualität und zur Optimierung des solaren Energieertrags durch die Wiederherstellung lichter Dorfrandstrukturen

Aktuelle Situation:

Wo früher freie, sonnige Wiesenflächen das Dorf umgaben, hat sich durch ungesteuerten Wildwuchs über die Jahre ein dichter Waldgürtel gebildet. Diese zunehmende Verwaldung der ehemaligen Kulturlandschaft verschattet die Siedlungsbereiche heute massiv. Besonders in den Übergangsmonaten gehen dadurch wertvolle Sonnenstunden im Ort verloren. Zudem beeinträchtigt der Schattenwurf der hohen Bäume die Effizienz bestehender und geplanter Photovoltaikanlagen auf den Dächern der dorfnahen Gebäude, was die lokale Energiewende ausbremst.

Was ist zu tun:

- Konsequente Auslichtung des Waldrandes, um den Charakter der früheren Wiesenflächen als lichte Offenlandschaft wiederzubeleben
- Etablierung einer niedrigen, lichtdurchlässigen Pufferzone (Strauch- und Wiesenstreifen) am direkten Dorfrand

11. Was nach dem Auftakt-Seminar bereits geschehen ist

(Dieser Teil des Leitbilds ist ein fortlaufender Prozess und wird regelmäßig weitergeführt)

11.1. Streuobst für alle

Nachdem im Auftakt-Seminar zur Dorferneuerung Regenhütte das Förderprogramm „Streuobst für alle“ vorgestellt wurde, starteten wir eine Sammelaktion für Regenhütte und den gesamten Gemeindebereich. Insgesamt konnten aufgrund dieser tollen Aktion 52 Obstbäume gepflanzt werden, wodurch uns ein wichtiger Beitrag zur Biodiversität und der Ökologie erfolgreich gelungen ist. Zu dieser Aktion gab es am 15.05.2026 auch einen Artikel im Bayerwald Boten.



11.2. Umfrage zur Dorferneuerung Regenhütte

Alle Haushalte in der Regenhütte erhielten einen Fragebogen zu verschiedenen Themen aus folgenden Punkten:

- Wohnen & Lebensqualität
- Öffentliche Gebäude & Treffpunkte
- Verkehr & Mobilität
- Vision für Regenhütte

Diese Fragebögen wurden an der Infoveranstaltung eingesammelt und anschließend ausgewertet. Die Umfrage hat ergeben, dass die bereits im Seminar ausgearbeiteten Schwerpunkte mit der Meinung der Gesamtbevölkerung ziemlich übereinstimmen. Weitere Punkte, die sich dadurch ergeben haben, wie in etwa die Ausrichtung rund ums Dorf oder der marode Zustand der Brücke am Rundwanderweg, wurden in die weiteren Diskussionen mit aufgenommen.

11.3. Infoveranstaltung für die Dorfgemeinschaft

Am 17.04.2026 wurde eine Infoveranstaltung im Wirtshaus 49 Grad Nord abgehalten, in der die Dorfgemeinschaft über das Auftakt-Seminar in Passau und die daraus resultierenden Ergebnissen informiert wurde.

11.4. Interessengemeinschaft Dorferneuerung Regenhütte

Die IG Dorferneuerung Regenhütte trifft sich regelmäßig und kümmert sich um die Belange rund um die Dorferneuerung Regenhütte.

Gerne darf sich hier **jeder Bürger aktiv beteiligen**.

Es wurden bereits mehrere Anträge ausgearbeitet und bei der Gemeinde gestellt:

- Offizielle Einleitung der Dorferneuerungsverfahrens
- Beauftragung eines Landschaftsarchitekten
- Erneuerung von Begrüßungsschildern an den Ortseingängen
- Erneuerung und Ausweitung der Beschilderung der Rad- und Wanderwege
- Veröffentlichung des Leitbilds

Außerdem wurden bereits einige Ideen zu kleineren Projekten gesammelt, welche die Dorfgemeinschaft selbst in Angriff nehmen kann.

Gerne werden Ideen, Fragen und Kritik mit Verbesserungsvorschlägen angenommen.

Die Hauptansprechpartner für die Interessengemeinschaft sind:

1. Sprecher: Corinna Stangl
2. Sprecher: Holger Demmel

11.5. Restaurierung des Postmeilensteins

„Aus Ideen werden Taten – von den Bürgern für die Bürger“

Das erste kleinere Projekt wurde bereits in Angriff genommen. Eine Reihe engagierter Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich voller Tatendrang an der Aktion zur Restaurierung des Postmeilenstein und der Freilegung des zugewachsenen Pflasters.

